

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung und Zielsetzung</b> . . . . .	1
<b>2. Definitionen</b> . . . . .	6
2.1. Definition von Behinderung und Zahlenangaben zu den Behinderungsformen . . . . .	6
2.2. Definitionen von „Lernen“ und „Erziehung“ . . . . .	9
2.3. Definition von „verhaltensgestört“ . . . . .	12
2.4. Definition von „lernbehindert“ . . . . .	14
2.5. Definition des „durchstrukturierten Klassenraumes“ . . . . .	16
<b>3. Symptomatologie (Erscheinungsformen) von Verhaltensstörungen und Lernbehinderungen sowie Verfahren der Diagnose</b> . . . . .	17
3.1. Symptomatologie verhaltensgestörter Schüler . . . . .	18
3.1.1. Störungen der psychischen und physischen Personalität . . . . .	18
3.1.2. Zwei bedeutsame Verhaltensbereiche in der Schule: Sozia- les Verhalten und Leistungsverhalten . . . . .	21
3.2. Diagnose verhaltensgestörter Schüler . . . . .	25
3.2.1. Probleme der Norm. . . . .	25
3.2.2. Diagnostik als Voraussetzung einer individuellen Sonder- pädagogik . . . . .	25
3.2.3. Verhaltensbeobachtung und Anamnese. . . . .	27
3.2.4. Testbatterie. . . . .	28
3.2.5. Aufnahmeverfahren für die sonderpädagogische Förde- rung. . . . .	31
3.3. Erscheinungsformen der Lernbehinderung . . . . .	31
3.3.1. Die zentrale Störung der Intelligenzleistung . . . . .	31
3.3.2. Behinderte Lernfähigkeit und gestörtes Arbeitsverhalten . . . . .	32
3.3.3. Behinderung in den Lebensfunktionen . . . . .	34
3.3.4. Sekundäre Verhaltensstörungen. . . . .	37
3.4. Diagnose lernbehinderter Schüler . . . . .	38
<b>4. Ursachen von Verhaltensstörungen und Lernbehinderungen bei Schülern (Ätiologie)</b> . . . . .	40
4.1. Verschiedene theoretische Grundmodelle. . . . .	40
4.1.1. Schematische Darstellung. . . . .	40
4.1.2. Probleme und Gefahren von Lehrmeinungen . . . . .	41

4.2. Zum 1. Quadranten: Mehr endogene und hermeneutische Ursachenlehren . . . . .	44
4.2.1. Instinkttheoretische Vorstellungen. . . . .	44
4.2.2. Tiefenpsychologische Modellvorstellungen sowie die Frustrations-Aggressions-Hypothese . . . . .	45
4.2.3. Kognitive Modelle. . . . .	53
4.3. Zum 2. Quadranten: Mehr endogene und empirische Ursachenlehren . . . . .	55
4.3.1. Vererbungslehre (Interaktion und Kumulation von Anlage und Umwelt) . . . . .	55
4.3.2. Neurologie . . . . .	60
4.4. Zum 3. Quadranten: Mehr exogene und hermeneutische Ursachenlehren . . . . .	63
4.4.1. Gesellschaftstheorie (Rollen- und Schichtenmodelle) . . . . .	63
4.4.2. Familienpsychologie und Elternarbeit. . . . .	75
4.5. Zum 4. Quadranten: Mehr exogene und empirische Ursachenlehren . . . . .	83
4.5.1. Lernpsychologie (Verhaltenspsychologie) . . . . .	83
4.5.2. Psychophysik. . . . .	89
4.6. Zusammenfassung . . . . .	89
<b>5. Unterrichtsbeispiel „der durchstrukturierte Klassenraum“ . . . . .</b>	<b>98</b>
5.1. Grundüberlegungen und Einführung des neuen Begriffs. . . . .	98
5.2. Theoretisches Denkmodell . . . . .	102
5.2.1. Notwendigkeit unterschiedlicher Verhaltenssequenzen für die Entwicklung von Unterrichtsstrategien . . . . .	102
5.2.2. Zusammenfassung mit anderen Denkmodellen zu einem neuen unterrichtstheoretischen Ansatz . . . . .	106
5.2.3. Inhalte der Verhaltenssequenzen . . . . .	110
5.2.3.1. „Aufmerksamkeit (Motivation)“ . . . . .	110
5.2.3.2. „Antwort (Reaktion)“ . . . . .	111
5.2.3.3. „Ordnung“ . . . . .	114
5.2.3.4. und 5.2.3.5. „Erforschen“ und „Soziales“ . . . . .	117
5.2.3.6. und 5.2.3.7. „Fertigkeiten“ und „Leistung (auch kreativ)“ . . . . .	121
5.3. Organisation des Unterrichts . . . . .	124
5.3.1. Gestaltung der Klassenräume . . . . .	124
5.3.2. Lehrer-, Assistenten- und Schülerzahlen . . . . .	126
5.3.3. Münzverstärkungssysteme (token economies). . . . .	126
5.3.4. Tägliches Unterrichtsgeschehen (Tagesplan, Ordnungsperiode, Leseperiode, kleine Pausenperiode, Rechenperiode, Erforschungsperiode). . . . .	137

5.3.4.1. Tagesplan . . . . .	137
5.3.4.2. Ordnungsperiode . . . . .	139
5.3.4.3. Leseperiode . . . . .	140
5.3.4.4. Kleine Pausenperiode . . . . .	144
5.3.4.5. Rechenperiode . . . . .	144
5.3.4.6. Erforschungsperiode . . . . .	147
5.3.5. Pädagogisches Eingreifen (Interventionen) . . . . .	151
5.3.5.1. Senden ins „Büro“ (auf der Stufe der Verhaltenssequenz „Fertigkeiten“) . . . . .	152
5.3.5.2. Aufgabenänderung (auf der Stufe der Verhaltenssequenz „Fertigkeiten“) . . . . .	152
5.3.5.3. Verbale Erinnerung (auf der Stufe der Verhaltenssequenz „Soziales“) . . . . .	153
5.3.5.4. Senden ins Erforschungszentrum (auf der Stufe der Verhaltenssequenz „Erforschen“) . . . . .	153
5.3.5.5. Senden ins Ordnungszentrum (auf der Stufe der Verhaltenssequenz „Ordnung“) . . . . .	153
5.3.5.6. Herausnahme aus dem Klassenraum und Über- nahme einer Aufgabe (auf der Stufe der Verhal- tenssequenz „Antwort, Reaktion“) . . . . .	154
5.3.5.7. Individuelle Betreuung (auf der Stufe der Verhaltenssequenz „Aufmerksamkeit, Motivation“) . . . . .	154
5.3.5.8. Zeitweiliger Unterrichtsausschluß . . . . .	154
5.3.5.9. Längerer Schulausschluß . . . . .	155
5.3.6. Gruppierung der Schüler und Beurteilungsverfahren im sog. „Lernzentrum“ (Kooperatives Schulzentrum) . . . . .	155
5.4. Kritische Schlußbetrachtung und Evaluierung . . . . .	162
5.4.1. Überprüfung des „durchstrukturierten Klassenraumes“ in der Praxis . . . . .	169
5.4.2. Zusammenfassung . . . . .	176
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>179</b>